

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:
FRANZ XAVER FRIEDRICH

26

Wien, am 2. Februar 1937.

Mietzinszuschüsse der Stadt Wien.

Der Wiener Magistrat hat im Jänner an 98 Parteien in 29 Häusern an Monatsbeiträgen zu den Kosten von Instandhaltungsarbeiten an Wohngebäuden 536 Schilling bewilligt, die auf die Dauer der Bewilligung den Betrag von 5.016 Schilling ansprechen.

Ausgestaltung des Inundationsgebietes zur Lagerwiese.

Bekanntlich hat die Wiener Hochwasser-Schutzkonkurrenz auf Ersuchen des Bürgermeisters einen sehr grossen Teil des linksufrigen Ueberschwemmungsgebietes der Donau für die Lagerung der Bevölkerung im Sommer freigegeben. Dieses Gebiet ist an schönen Sommertagen von Tausenden besucht, die dort in billigster Weise zu einer Erholung kommen.

Da der ursprünglich vorhanden gewesene Baumbestand in der ersten Nachkriegszeit der Not an Brennstoffen zum Opfer gefallen ist, hat die Stadtverwaltung 300 Bäume im Inundationsgebiet pflanzen lassen, wodurch das Landschaftsbild künftig verschönert werden wird und die Lagernden auch wieder Schatten finden sollen.

Sehr nachteilig hat sich bis jetzt der Mangel an Abortanlagen fühlbar gemacht. Die Stadtverwaltung hat daher auch den Bau von zwei Bedürfnisanstalten bewilligt, die abweichend von sonstigen Ausführungen dieser Art gestaltet werden mussten. Die Lage dieser Baulichkeiten in einem zeitweilig ganz vereinsamten und nicht überwachten Gebiete zwang dazu, als Baustoff nur Beton zu wählen und die Ausführung im Einzelnen so anzuordnen, dass auch bei nicht dauernder Wartung doch die Benützbarkeit stets gewährleistet erscheint, diese Anstalten aber auch wiederum nicht Gelegenheit zum Unterschlupf unlauteerer Elemente Anreiz geben. Man ist daher zu einer Bauweise gekommen, wie sie in südlichen Ländern allgemein üblich ist, und hat leicht der Verschmutzung und Zerstörung ausgesetzte Holzbestandteile grundsätzlich weggelassen. Bei der Beurteilung der Ausführungsart ist auch zu bedenken, dass diese Anstalten unter Umständen durch Wochen, ja selbst durch Monate von Hochwässern überflutet sein können. Die Abfallstoffe werden in betonierten Senkgruben gesammelt und regelmässig geräumt werden.

Neue städtische Schulleiter.

Bürgermeister Richard Schmitz hat zu Oberlehrern und Oberlehrerinnen ernannt: Fenzl Karl, Knaben- und Mädchenvolksschule 2., Kleine Pfarrgasse 33, Bruna Julius, Knaben- und Mädchenvolksschule 8., Albertgasse 52, Schmetterer Karl, Knaben- und Mädchenvolksschule 9., Gillegasse 12, Bernt Hildegard, Mädchenvolksschule 10., Keplerplatz 7, Brenner Hermine, Mädchenvolksschule 13., Märzstrasse 178, Zlobicky Franz, Knaben- und Mädchenvolksschule 14., Dadlergasse 16, Riederer Andreas, Knaben- und Mädchenvolksschule 16., Mildeplatz 3, und Obermann Hermine, Mädchenvolksschule 17., Halirschgasse 25.